

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 s. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 106.

Mittwoch, den 13. September 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Samstag, den 16. d. M.
vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhaus hier im öffentl. Ab-
streich verakkordiert:

Mauerarbeiten:

betreffend Umdecken des Dachs vom Real-
schulgebäude und Herstellung von Cements-
böden im Schulhaus in Sprollenhaus.

Schreinerarbeiten:

betr. Legen von 3 buchernen Riemenböden im
Volkschulgebäude u. in der Kleinkinderschule.

Gips- und Anstricharbeiten:

betr. äußere Verblendung und Delfarbanstrich
vom Schulhaus in Sprollenhaus.

Der Kostenvoranschlag kann bei Unterz.
eingesehen werden.

Den 12. Sept. 1893.

Stadtbauamt.

Zur gefl. Beachtung!

Da ich Ende dieser Woche von
hier abreisen möchte, so ersuche
ich hiemit alle meine Patienten
welche sich noch in Behandlung
befinden, oder sich derselben noch
unterziehen wollen freundlichst,
sich gefälligst bald zu mir be-
mühen zu wollen.

Achtungsvoll

Ernst Deimling,
Zahnarzt aus Carlsruhe.

Mädchen=Besuch.

Ein Mädchen welches die Hausarbeit vers-
ehen und servieren kann findet dauernde
Stelle bis 1. Oktober.

Wo? sagt die Redaktion.

Geld=Besuch.

4000 Mark



werden gegen gefessliche Sicherheit
von einem pünktlichen Zinszähler
gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

Vorläufige Anzeige!

Meinen werten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich
mit sämtlichen Neuheiten der Saison, sowie einer schönen
Auswahl



Modell- & Kinderhüten

am Montag, den 25. Sept. in Wildbad eintreffen werde
und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

Hochachtung

Marie Köhler geb. Herzog, Modes,
bei Witwe Aberle Hauptstr. 107.

Gasthaus z. alten Linde.

Heute Mittwoch den 13. Sept., abends 8 Uhr

Oberbayerisches Künstler-Konzert

der weltberühmten Zither-, Streichzither-, Blaskonzertino und Violin-Virtuosen

Richard und Sohn

Münchener Original-Humorist Hermann.

Neu! Variationen über „Alten Peter“, „Rekruten-Heimweh“ Neu!
„Der Schwartenmagen“ u. s. w.

Es ladet hiezu freundlichst ein.

G. Weber.

Gasthaus zur Sonne

Calmbach.

Altrenomiert

den tit. Curgästen bestens empfohlen.

Emil Russ, Wildbad

gegenüber der Volksschule

empfiehlt sein grosses Lager in



Cigarren u. Cigaretten.

Rechnungen

(mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt
in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut,
als: Flechten, rote Flecke, Hautausschläge,
übelriechender Schweiß etc. durch den tägl.
Gebrauch von:

Therischwefel-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
Vorr. à St. 50 \mathcal{F} bei:

Gottlob Kometsch.

Eine größere Partie gebraucht

S ä c k e

hat billig zu verkaufen.

Chr. Brachhold.

Neues

Sauerkraut

(per Pfd. 20 \mathcal{F}) ist fortwährend zu haben bei
Chr. Batt.

I^a Schweizer-Käse

I^a Backstein-Käse

wie auch

Kräuter-Käse

empfehl

G. W. Bott.

W i l o b a d.

Cannstatter

Volkstest-Loose

à 1 M. Ziehung 29. September 1893

Reutlinger

Kirchenbau-Lose

à 1 M. Ziehung 21. November 1893

Reutlinger Vollose

à 2 M. I. Ziehung 21. Novbr. 1893

II. Ziehung 20. Febr. 1894.

Ulmer Münster-Loose

à M. 3 —

sind zu haben bei **Carl. Wilh. Bott.**

Banier-Mehl

neue Julienne und sämtliche

Anorr'sche Paquet-Suppen- **Artikel**

sind frisch eingetroffen bei

Chr. Brachhold.

Guten

Backstein-Käse

empfehl

J. F. Gutbub.

Gelbe mehltreiche

Nieder-Kartoffeln

empfehl

Chr. Batt.

Garantiert echt

arabischer Mokka

frisch eingetroffen bei

Fr. Junf,
Ans. G. Lindenberger.

Gardas-Citronen

empfehl

G. Kometsch.

Hantsamen, Rübsamen, Canariensamen, Haberkerne

empfehl

G. Kometsch.

Wasmuth's Sühnerangenringe in der Uhr

sind zu haben bei

Gust. Hammer.

Guten, alten, echten

Nordhäuser

Kornbranntwein zum Ansetzen

empfehl

Chr. Brachhold.

N e u !

Wasmuth's Fliegenfischen

(giftfrei) à 10 \mathcal{F} per Stück empfehl
Carl Wilh. Bott.

3 Goldene Medaillen. 3 Ehrendiplome.

London

Paris

Madrid

etc.



Antwerpen

Brüssel

Barcelona

etc.

Diese Schutzmarke ist die einzige
Garantie der Echtheit

Benger's allein echte

Normal-Unterkleider

sind
Grösster Schutz

gegen Hitze und Kälte wie von Autori-
täten der Gesundheitspflege anerkannt.

Man verlange Benger's Fabrikat
und beachte:

Ueberschrift: **W. Benger Söhne.**

Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**

Gold Medaille Hygien. Weltausstellung London.

Ermässigte Preise.

Fabrik-Niederlage bei:

W. Ulmer, Hauptst. 104.

**Chocolade u. Cacao,
Comp. Française,
holländ. Cacao van Houten,
verschied. Sorten feinen
Thee in Packeten
und offen, sowie engl.
Albert Bisquits**

empfehl

**Gustav Hammer,
Hauptstr. 103.**

Guter frisch gebrannter C A F E

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Alles hat seine Zeit! Heute hat
die Börse
ihre Zeit. Wer es weiß, wie das
Neue Finanz- und Verlosungsblatt,
27. Jahrgang, seinen Lesern durch
Winkel, Warnung und Rat sowohl, als
durch vollständige u. korrekte Zeitungs-
u. Restantenlisten schon oft ein Ver-
mögen eingebracht oder erhalten hat,
der wird und bleibt zeitlebens Abonnent
deselben. Vierteljährlich M. 2.—
bei jeder Post sub Nr. 4602 oder bei
H. Dann in Stuttgart.

I^a Mohnöl

I^a Lampenöl

I^a Leinöl

empfehl

G. Kometsch.

Cigarren u. Cigaretten sowie Rauch- u. Kau- Tabake

empfehl

Carl Wilh. Bott.

**Schwarze Tuche,
Kammgarn,
Cheviot-Stoffe,
in verschiedenen Farben;
auch lasse ich nach Maß
Herrenkleider
sfort anfertigen billigt.**

G. Rieinger.

**Sodawasser,
Limonade, Himbeer,
Citron, Orange,
Vanille etc.**

empfehl billigt und wird auf Wunsch in's
Haus geliefert.

Chr. Batt, Ratbaucaasse.

A u s v e r k a u f in

Vorhangstoffen

breit und schmal der Meter von 25 \mathcal{F} an
empfehl

Luisa Volz, Hauptstraße 130.

Reichskanzler-Sect und Beer-Rotwein

von **J. Fromm, Frankfurt**
zu haben bei **Chr. Brachhold,**
81B König-Karl-Straße.

L o k a l e s.

Wildbad. (Obstaustellung.) Legten Sonntag den 10. ds. Ms. wurde zum erstenmal in Wildbad die Bezirks-Obstaustellung eröffnet unter Anwesenheit des Vorstandes des landwirtschaftlichen Vereins des Herrn Oberamtmann Maier, des Herrn Direktors Lucas des bekannten Pomologen von Neutlingen und anderer Herren. Sonntag nachmittag hielt Herr Direktor Lucas einen sehr lehrreichen Vortrag über die Obstsorten, welche im hiesigen Bezirk am besten gedeihen, unter anderen benannte er hauptsächlich folgende Sorten: Kaiser-Alexander, Rosenapfel, Langlou's Sondersgleichen, den großen Bonapfel, den Klapperapfel und die bekannten Wintergoldparmänen. Als Tafelbirnen gedeihen gut, wie die Ausstellung selber zeigte, die Butterbirne, die gute Luise, die Congrès de Paris, das Königs Geschenk von Neapel; zu Mostbirnen wurden empfohlen die Schweizer Wasserbirnen, die Knausbirne, der große Kragenkopf und die Bratbirne. Der Redner gab den Obstzüchtern ferner den guten Rat, ja nicht zu viele Sorten, aber diese wenigen in größeren Mengen anzupflanzen. Nach diesem interessanten Vortrag folgte ein Rundgang durch die Ausstellung. Beim Betrachten der vielen schönen Obstsorten glaubte man sich versetzt in das Obstreich Neckartal, und oft und viel hörte man die Frage: Ist's denn auch möglich daß der Schwarzwald solch schönes Obst liefert? Als Antwort hierauf kann nur gelten: „Es ist in der That möglich, wenn Verständnis und Fleiß sich paaren.“ Aber nicht allein die Thäler mit niedriger Lage, sondern auch die hoch gelegenen Bergorte sind mit sehr schönen Collectiv Ausstellungen vertreten. Solche sind aus folgenden Orten zu verzeichnen:

- Bielesberg,
- Calmbach 400 m (schön vertreten durch Sonnenwirt Blesling u. Chr. Barth),
- Dobel 650 m (Schultheiß Schuon und Sonnenwirt Beltmann),
- Dennach 615 m,
- Engelsbrand 545,
- Feldbrennach 337 m,
- Gräfenhausen,
- Höfen (reichlich u. schön: Commerell),
- Herrnals 368 m,
- Jageloch 660 m, (Schultheiß Vertsch),
- Kopsenhardt,
- Langenbrand,
- Loffenau 358 m,
- Maisenbach 638 m,
- Neuenbürg,
- Neusag,
- Oberlängenhardt 666 m,
- Oberniedelsbach,
- Ottenhausen 226 m,
- Rothenjol 557 m,
- Schwarzenberg 594 m,
- Schönberg 631 m,
- Schwann 408 m,
- Unterniedelsbach 205 m,
- Wildbad 430 m.

Besonders gelungen sind die Ausstellungen in der Gemeinden Schwann und Gräfenhausen, das außer sehr schönem Obst eine reichhaltige Trauben-Ausstellung aufstellte; der Preis aber gebührt wohl wie vorauszu sehen war den Herren Konstantin und Vincenz Weiß aus Ottenhausen, die ja bekanntlich nur vorzügliches leisten in Obstzucht.

Wildbad selbst aber war über Erwarten reichlich u. schön vertreten durch:

- Wilh. Klumpp's Ww,
- Eugen Wegel zum Badhotel,
- Wilh. Großmann z. Post,
- Friedr. Treiber z. Windhof,
- Postmeister Kiser,
- Postsekretär Herrmann,
- Gärtner Schuhmacher,
- Ernst Blumenthal, Photograph,
- Peter Kieker z. kühlen Brunnen,
- Wilh. Großmann z. Löwen,
- Weber z. Sonne,
- Gasfabrikant Frin,
- Ernst Wacker, Gärtner,
- Karl Hartter z. Enzhof,
- Job. Friedr. Gutbub, Kaufmann,
- Gasmeister Böhner,
- Küfermeister Wildbrett,
- Jakob Mundinger,
- Gp. Straub, Schuhmacher,
- Wilh. Wösslinger,
- Karl Bogenhardt, Maurer,
- Karl Gütler, Flaschner,
- Friedr. Lipps,
- Job. Rath, Tagelöhner,
- Christ. Merkle,
- Fritz Hammer, Maurer,
- Wilh. Treiber, Korbmacher,
- Chr. Hammer, Zimmermann,
- Peter Held, Badmeister,
- Math. Schaible, (Viktoria),
- Wilh. Hirner's Witwe,
- Friedr. Krauß, Metzger,
- Gottlob Trippner,
- Georg Rath, Gerber,
- Chr. Beck, Maurer,
- Fabrikarbeiter Bott,
- Gollmer, Dienstmann,
- Chr. Treiber, Metzger,
- Jakob Schill, Maurer,
- Wilh. Krauß, Werkmeister,
- Friedr. Schmid, Pflasterer,
- Georg Wacker, Metzger,
- Friedr. Fischer, Maler,
- Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer,
- Christ. Pflau, Flaschner,
- Karl Schulmeister, Schreiner,
- Chr. Tubach, Ziegler,
- Gemeinderat Volz,
- Christine Bott, Maurers Witwe.
- Christ. Treiber, Schuhmacher.

Schönen reinen Schleuderhoni haben ausgestellt:

- Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer,
- Gottlob Trippner,
- Stadtpfleger Romeisch,
- Louis Koppelman, Kaufmann,
- Fritz Vink,
- Karl Romeisch, Kürschner,
- Gottlob Jaach, Schmid,
- Georg Rath, Gerber,
- Wilh. Treiber, Korbmacher.

Möge der schöne Erfolg unserer Ausstellung ein weiterer Sporn sein zu noch größerer Vervollkommnung der Obstzucht im Bezirk Neuenbürg, ein gemäß schöner Faktor zur Vermehrung unseres Wohlstands.

Wildbad, 11. Sept. Gestern nachmittag hielt der seit einem halben Jahre wieder ins Leben gerufene Turn-Verein auf dem Turnplatz ein Schauturnen ab. Um 2 Uhr bewirgte sich unter den Klängen der Wildbader Feuerwehrkapelle der stattliche Zug von Turnern vom Lokal (Gasthaus z. Eisenbahn) aus über den Bahnhof durch die König-Karlstr. und dann durch die Hauptstraße auf den

Turnplatz wo alsbald mit dem Turnen begonnen wurde; sämtliche Uebungen fanden von dem sehr zahlreich anwesenden Publikum vollste Anerkennung und war es wirklich eine Freude mit anzusehen in welcher kurzer Zeit sich die Mitglieder des Turn-Vereins in ihren Bestrebungen emporgeschwungen haben, wir wollen es deshalb nicht unterlassen, ihnen auch an dieser Stelle für ihre unermüdete Thätigkeit und ihren regen Fleiß bestes Lob auszusprechen. Abends 8 Uhr fand in dem von einigen Mitgliedern festlich dekorierten Saale des Gasthauses zur Eisenbahn ein Tanz-Kränzchen statt, welches die Mitglieder bis in die frühe Morgenstunden in heiterster u. fröhlichster Stimmung beisammenhielt.

Wildbad, 13. Septbr. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich findet heute abend 8 Uhr im Gasthaus z. alten Linde ein Künstler-Konzert statt, gegeben von den Herren Reichardt und Sohn. Wir machen unsere Leser noch ganz besonders auf dieses Konzert aufmerksam mit dem Bemerkten, daß die besten Zeugnisse derselben vorliegen; auch werden die Herren wohl noch durch ihre gute Leistungen vom vorigen Jahr bei verschiedenen in bestem Angebenken sein.

R u n d s h a u.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin treffen am Donnerstag den 14. Sept. abends etwa um 5 Uhr in Stuttgart ein und beziehen die Oldenburger Zimmer im Kgl. Residenzschlosse. Für das Gefolge des Kaisers werden 124 Pferde mitgeführt. Sie finden in einem Schwadronenstall der Manekaserne Unterkunft. Die Pferde, die für des Kaisers eigenen Dienst bestimmt sind, werden im kgl. Leibstall untergebracht.

Stuttgart, 9. Sept. Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaiserpaars findet am nächsten Donnerstag abend großer Zapfenstreich im Hofe des Residenzschlosses statt.

Stuttgart, 8. Sept. Es steht nunmehr fest, daß der Kronprinz von Italien auch an den hiesigen Kaisertagen teilnehmen wird. Für denselben sind im K. Residenzschloß die König Wilhelm-Gemächer hergerichtet. Mit dem Kaiserpaar, welches wieder die Oldenburger Zimmer bewohnen wird, treffen von Fürstlichkeiten weiter ein: der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern, die Erbgroßherzöge von Baden und von Sachsen-Weimar, der Fürst von Hohenzollern, die Herzöge Wilhelm u. Nikolaus von Württemberg, sowie der Herzog von Teck.

— Am 7. d. M. ist in Teinach, OA. Calw, das Wohn- und Mahlmühlgebäude des Müllers Gustav Schröfel durch Brand erheblich beschädigt worden; Entstehungssache unbekannt.

— In Kiebingen, OA. Rottenburg, fordert die Halsbräune viele Opfer. Aus der kaum 600 Einwohner zählenden Gemeinde sind in diesem Jahr 32 Kinder, darunter 10 Schüler, gestorben. Ein Vater hat in einer Woche von seinen fünf Kindern vier verloren, und in mehreren Familien sind zwei Kinder gestorben. Die Schule mußte vier Wochen lang geschlossen werden; aber trotz aller Vorichtsmaßregeln will die Krankheit nicht weichen. In letzter Zeit sind auch einige erwachsene junge Leute an der Halsbräune erkrankt.

Ravensburg, 10. Sept. Am vorgestrigen

Feiertag und zugleich Kashtag für die Truppen machten von denselben gegen 200 Mann einen Ausflug über den See, wobei sie mit einer bedeutenden Fahrtgeermäßigung begünstigt wurden. Gestern war Schlußmanöver in der Nähe hiesiger Stadt gegen einen markierten Feind. Die Zurückbesförderung der Truppen, deren Aussehen und Haltung eine sehr gute war, erfolgte gestern und heute in mehreren Extrazügen. Die Verladung der Kavallerie gestern abend bei elektrischem Licht, das von der Militärverwaltung mittels eines transportablen Apparats eingerichtet worden war, hatte eine Menge Zuschauer auf den Bahnhof gelockt.

Karlsruhe, 11. Sept. Der Kaiser und der Prinz von Neapel sind gestern abend 5 Uhr hier eingetroffen. Sie wurden von dem Großherzog, den Prinzen des großherzoglichen Hauses und dem Prinzen Albrecht von Preußen empfangen. Der Kaiser begrüßte den Großherzog sehr herzlich mit wiederholter Umarmung und Kuß. Der Kaiser und der Großherzog schritten die Front der Ehrenkompanie ab und fuhren sodann in die prächtig geschmückte Stadt. Die Menschenmenge begrüßte den Kaiser enthusiastisch.

Auf dem Marktplatz bei dem Kaiserbrunnen bewillkommte der Oberbürgermeister den Kaiser und sagte: Die Stadt begrüße den Kaiser in dem sicheren Bewußtsein, daß das scharfe Schwert des Reiches in sicherer Hand ruhe, daß der Kaiser dasselbe niemals unbedacht der Scheide entreißen und im Notfall kraftvoll führen werde für den Bestand und die Ehre des Vaterlandes. Auch gegenüber den im innern drohenden Gefahren richten sich die Blicke mit ruhiger Zuversicht auf den Lenker der Geschicke des Reiches, der mit klarem Blicke seines schweren Amtes gerecht und gütig walte. Der Kaiser dankte für den feierlichen Empfang und führte aus, daß die Besorgnis, welche im Frühjahr bei seinem Eintreffen in Karlsruhe herrschte, wieder geschwunden sei. Gott sei Dank, das deutsche Volk hat sich wieder gefunden; es hat fest zusammengestanden und gethan, was seine Pflicht war. Mir und meinem Verbündeten, insbesondere dem Großherzog, war es dadurch möglich, auch unsere Pflicht zu thun, um den Frieden in Europa zu wahren. Hierauf begab sich der Kaiser mit dem Kronprinzen von Italien nach dem Schloß, wo selbst die Begrüßung durch die fürstlichen

Damen erfolgte. Abends fand Familientafel und Marschalltafel statt, um 9 Uhr großer Zopfenstreich.

Meß, 8. Sept. Bei den gestrigen Manövern vor dem Kronprinzen von Italien ist ganz besonders die ausgezeichnete Haltung der rheinischen Landwehbrigade aufgefallen. Der Kronprinz begab sich infolgedessen zu ihr und erkundigte sich eingehend bei den Offizieren und Mannschaften über ihre Organisation, Ausrüstung und viele andere militärische Einzelheiten. Mit einigen Soldaten sprach er auch in freundlichster Weise über ihre persönlichen Verhältnisse und äußerte sich dann sehr erfreut über die frischen, unbefangenen Antworten, die er bekommen hatte.

Marktberichte

Stuttgart, 9. Septbr. Kartoffelmarkt: Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 3 M. 20 S bis 3 M. 50 S. — Krautmarkt: Zufuhr 6000 Stück. Preis 18 bis 22 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt: Wilhelmsplatz. Zufuhr 4000 Ztr. Mostobst. Preis per Zentner: 2 M. 80 S bis 3 M.

Werthers Schatten.

Novelle von Karl Cassau.

(Nachdruck verboten.)

6.

Werther stand auf und rief Hector, der im Schatten ein Schläschen gemacht, stieg zu seinem Zimmer hinauf, nahm ein Pistol von der Wand, untersuchte dessen Ladung und steckte es in die Tasche seines blauen Gebrocks, ergriff Hut und Stock und schritt der Brücke zu, umschmeichelt von Hector.

Jetzt betrat er den Okerhagen, ein großes Gehölz, welches sich bis zum Irenenstein und darüber hinaus erstreckte.

Hier warf er sich unter einer knorrigen Eiche im grünen, schwellenden Waldmoose nieder und blickte zum lachenden Sonnenhimmel, der hier und dort zwischen der Laubkronen sichtbar ward, hinauf, wobei er seufzte und ein paar Mal leise den Namen Laura rief. Dann zog er das Buch „Die Leiden des jungen Werther“ hervor und las jene Stelle, wo derselbe die Geliebte zuerst erblickt. Ein Schauer des Entzückens verklärte dabei das Gesicht des jungen Mannes, und ein Sonnenstrahl, der durch das dichte Laubdach brach, fiel gerade auf sein Haupt, als wolle er den schönen jungen Mann mit einem Glorienschein umweben. Müde ließ Werther dann den Kopf sinken und schlüpfte:

„Es muß sein! Der Vater sieht ihn nicht gern bei mir und anderen Händen vertraue ich ihn nicht an! O Laura, wenn Du wüßtest, welches Opfer ich Dir bringe!“

Er rief Hector und legte die gespannte Pistole neben sich ins grüne Moos. Der große kluge Hund kam dicht heran und Werther Helbig legte seinen Kopf an den Hals des treuen Tieres.

„Ade, mein Liebling!“ rief er laut, und Nahrung zitterte durch seine Stimme. „Wer weiß, ob ich je ein so treues Herz wieder besitzen werde! Aber ich muß ja Abschied nehmen von dem lustigen Leben und von Allem, was mich von meinem Studium ablenkt. Hector, edles, kluges Tier, fahre wohl!“

Er ergriff das Pistol, setzte es dem Tiere

auf die Brust, wande den Kopf ab und drückte los. Das Echo des Schusses lönte durch den Wald, der Hund brach lautlos im Moos zusammen und ein ängstlicher Zuruf machte Werther aufschauen.

Vor ihm stand plötzlich blaß und zitternd der alte Gröhlmann.

„Was will Er?“ fragte Werther finster.

„Ich komme von der Rentei in Hennigstede, bei dem Schuß sprengte ich hinzu und — ach Herr Jesus!“

„Was schreit Er denn so, Gröhlmann? Er will Seinem Namen wohl Ehre machen?“

„Ach, Du mein Herr und Gott, nein! Aber das schöne Tier!“

Werther zuckte die Achseln und sagte:

„Er wird doch das Maul halten können, Gröhlmann?“

„Gewiß, Herr Helbig!“

„Wohl, so helfe er mir das arme Tier eingraben!“

Sie waren bald beide bei der traurigen Arbeit, und als der Alte Werthers Thränen in die Walderde fallen sah, schüttelte er bedenklich den Kopf. Einen langen Blick warf Werther noch auf den Platz unter der Eiche, ergriff dann Pistol und Buch und schritt langsam dem Städtchen zu. Gröhlmann folgte schweigend.

Bei der Brücke blieb Werther vor einem Reiter stehen, der das mutige Roß kaum zum Stehen zwang, feurig schlug es aus und biß in die Zügel.

„Mein Gott, Du bist es, Paul!“ sagte er und es war ihm, als ob sich eine kalte Hand ihm aufs Herz legte. „Hast Du in Schwabheim so oft zu thun?“

„Warum denn nicht?“ lachte der junge Amtmann aus Hennigstede. „Da giebt's immer Pachtverträge und Verschreibungen zu ordnen und säumige Schuldner zu mahnen!“

„Da hast Du allerdings recht.“

„Ich stelle mein Pferd bei Gaffeln ein; wollen wir dort ein Glas Bier trinken, Pluto, he?“

Werther nickte, bat jedoch:

„Thue mir aber eine Gefälligkeit, Paul! Nenne mich nicht mehr Pluto! Habe die

Ehorheiten nun abgethan und will jetzt sein bürgerlich ehrbar werden!“

„Wirklich? Da gratuliere ich, Werther. Warst mir stets ein lieber Junge, steckst ein guter Kern in Dir! Aber ich muß eilen! Auf Wiedersehen bei Gaffeln! Vor Tisch muß ich noch einen Besuch bei Wolands machen.“

Rasch ritt der junge Amtmann davon. Werther wurde dunkel vor den Augen. Sollte Paul sein — Nebenbuhler sein?

„Merkwürdig, murmelte er dann, „welche Antipathie mich gegen Paul beschleicht; ich hatte ihn früher doch so gern!“

Werther schritt der goldenen Sonne zu und fand Paul Busch, den Amtmann von Hennigstede bereits an einem mit zwei Kännchen besetzten Tische.

„Da setze Dich, Werther,“ sagte Busch herzlich und stieß mit ihm auf gute Freundschaft an.

„Wirst Du denn Deine ganze Ferien hier zubringen?“ frug Busch.

„Nein Paul, in acht Tagen gedenke ich schon abzureisen.“

„So rasch?“

„Will studieren, Paul, hier fehlen mir die Bücher!“

„Richtig!“ erwiderte der junge Amtmann und blickte suchend umher.

„Du suchst etwas?“ frug Werther.

„Deinen Hector!“ antwortete der Freund. Werther ward verlegen und gestand zuletzt, daß er das edle Tier getödtet.

„Der Vater sah ihn ungern,“ entschuldigte er die That, „und die Mutter fürchtete immer für ihre Teppiche!“

„Du hättest ihn da lieber mir schenken sollen, Werther, er hätte es gut gehabt! Schade, das schöne Tier konnte mir fast leid thun! Aber ich muß fort, gehst Du mit?“

Sie standen zusammen auf, und Werther, der sich ein wenig auf die Lauer legte, bemerkte zu seiner Genugthuung, daß Paul kaum eine Viertelstunde im Wolandschen Hause blieb und dann fortritt.

(Fortsetzung folgt.)